

Beschlussvorlage

Fachbereich V
Aktenzeichen:
Vorlage Nr.: BV/0537/2015

Vorlage für die Sitzung	
Ausschuss für Stadtentwicklung: Umwelt, Planung und Verkehr	10.02.2015 öffentlich

Beratungsgegenstand: **Bio-Innovationpark Rheinland**

Anmerkungen zu Belangen von Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Behinderungen:
keine

Haushaltsmäßige Auswirkungen/Hinweis zur vorläufigen Haushaltsführung:
Mittel stehen unter dem Kostenträger 09-01-01-P „Räumliche Planung und Entwicklung“,
Sachkonto 5291070 „Aufwendungen für Maßnahmen der Stadtplanung“ zur Verfügung

1. Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung: Umwelt, Planung und Verkehr begrüßt die Entwicklung des bio innovation park Rheinland und beauftragt die Stadtverwaltung, die Entwicklung des Projektes aktiv zu unterstützen. Hierbei sollen alle notwendigen Maßnahmen umgesetzt und die kommunalen Rahmenbedingungen geschaffen werden.

2. Sachverhalt/Rechtliche Würdigung:

Weiterentwicklung des Regionale 2010-Projektes :agrohort

Im Rahmen der Regionale 2010 ist durch das Projekt :agrohort rund um den Campus Klein-Altendorf der Universität Bonn ein regionales Forum und Freiland-Labor für Landwirtschaft und Gartenbau der Zukunft entstanden. Die am Standort gebündelten Lehr- und Forschungsstationen der landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn sind gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Gartenbau (KoGa) und umliegenden thematischen Orten zu einer einzigartigen Forschungslandschaft gewachsen. Durch die Einbeziehung thematischer Standorte der Umgebung wie Baumschulen, Obst- und Gartenbaubetriebe oder Produktionsstätten (z. B. Grafschafter Krautfabrik) entstand ein dauerhafter Modell- und Präsentationsraum, der nicht nur für Fachleute, sondern auch für die Öffentlichkeit von großem Interesse ist.

Ein zentrales Element dieses Projektes besteht aus der Konzentration des Freilandversuchswesens der Universität („Außenlabore“). Das ist die Basis, um eine Brücke zu schlagen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, Gartenbau und Landschaftsarchitektur, Pflanzenbau und Technik.

Durch den Bio-Innovation Park soll dieser Ansatz räumlich und programmatisch weiterentwickelt werden. Ziel ist es, dieses Standortalleinstellungsmerkmal zu nutzen, um im Sinne einer räumlich verortbaren Cluster-Initiative einen interkommunalen Wissenschafts- und Gewerbepark zu entwickeln und zu etablieren.

Ziel

Mit dem Projekt bio innovation park wird zwischen Meckenheim und Rheinbach ein einzigartiger Kompetenz- und Präsentationsraum rund um die Grünen Technologien der Landwirtschaft und des Gartenbaus aufgespannt. Forschung, Entwicklung und Anwendung liegen in unmittelbarer Nähe zueinander und stehen in engem Erfahrungsaustausch. Ziel ist die enge Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft (Wissenstransfer/Kooperation) mit starkem Bezug zum konkreten Projektraum.

Ausgewählte Partner-Betriebe und -Institutionen vor Ort erhalten u.a. die Möglichkeit des intensiven Wissens- und Erfahrungsaustausches mit der Universität Bonn, der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg und dem Bioeconomy Science Center (Forschungszentrum Jülich). Im Projektverbund bekommen sie privilegierten Zugang zu innovativen Technologien noch vor deren Markteinführung, sie profitieren vom gemeinsamen Marketing und können die Projekt-Plattform für neue Partnerschaften und Kooperationen nutzen. Zusätzlich sollen neu hinzukommende innovative Unternehmen und Institutionen die Möglichkeit bekommen, sich in thematischen Kompetenzarealen in Meckenheim und Rheinbach in unmittelbarer Nähe zu den vorhandenen Forschungseinrichtungen und Partnerbetrieben niederzulassen. Der bio innovation park bietet innerhalb des Projektraums für alle Nutzungsanforderungen - vom einzelnen Büro bis hin zum großflächigen Gewerbebetrieb - optimale Ansiedlungs- und Kooperationsbedingungen.



Logo

Der bio innovation park Rheinland bildet ein Gesamtpaket ab, das unterschiedliche Innovationsfelder und Themenbereiche der Biowissenschaften als ein aufeinander abgestimmtes Angebot an einem Ort präsentiert. Ein solches Gesamt-Angebot wird nicht nur für die Fachwelt, sondern auch für den fachlich interessierten Privatmann von großem Interesse sein. An einem Tag soll der bio innovation park-Besucher rund um den Campus Klein-Altendorf zwischen Rheinbach und Meckenheim innovative Forschung am authentischen Standort kennenlernen können, gleichzeitig interessante Lehr- und Informationsveranstaltungen besuchen, prototypische Anlagen und Technologien im Praxistest bei den Partnerbetrieben vor Ort begutachten, bei Direktvermarktern qualitativolle Produkte einkaufen oder diese direkt vor Ort verköstigen.

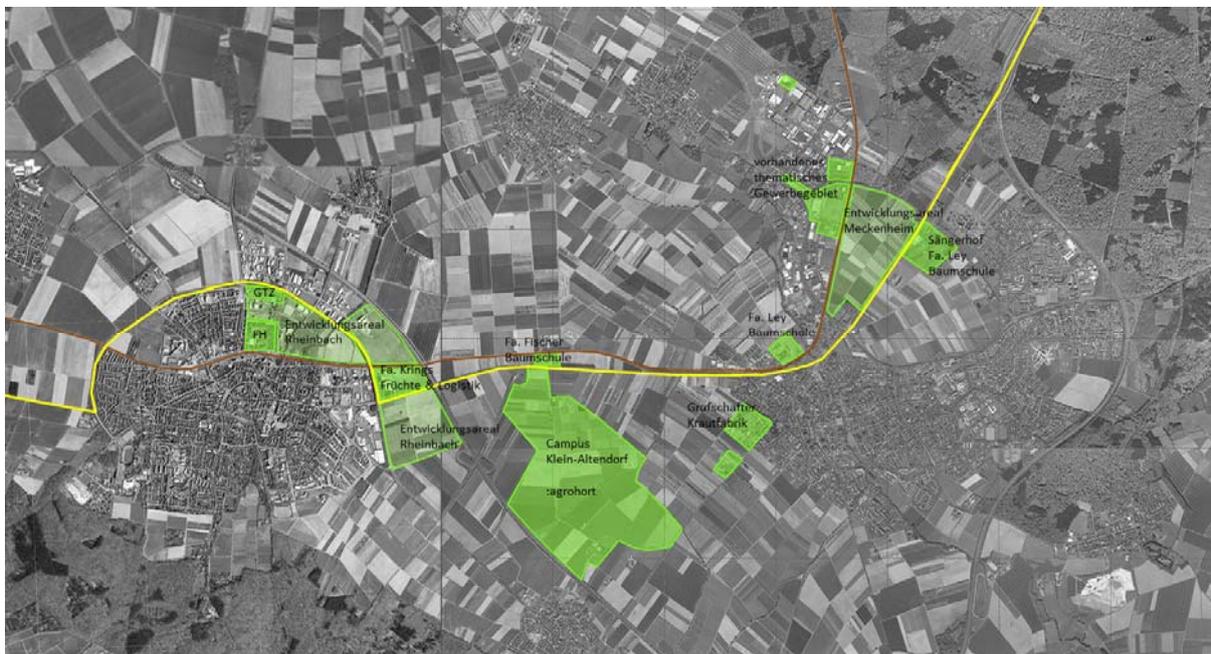
Mit dem bio innovaton park Rheinland entsteht ein interkommunaler Wissenschafts- und Gewerbe-Park von überregionaler Bedeutung, eingebunden in regionale, nationale und internationale Netzwerke.

Räumliches Konzept

Die räumliche Entwicklung des bio innovation parks Rheinland folgt der Konzeption eines interkommunalen Wissenschafts- und Gewerbe-Parks Meckenheim/Rheinbach mit besonderer funktionaler wie ästhetischer Qualität.

Durch den Einbezug und die räumliche Verknüpfung aller vorhandenen thematischen Innovationsstandorte ergibt sich ein zusammenhängender Kompetenz- und Präsentationsraum, der von den Forschungs- und Bildungsstandorten der Universität Bonn (Campus Klein-Altendorf) und der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg (Campus Rheinbach), über neue Entwicklungsflächen für Kompetenz- und Gewerbeareale bis hin zu den vielzähligen, produzierenden und verarbeitenden Modell-Betrieben in Meckenheim und Rheinbach reicht.

Entlang der Haupteerschließungsachse zwischen den beiden Städten spannt sich ein Entwicklungsraum besonderer Qualität auf, der schon dem Vorbeifahrenden die Vielfalt und unverwechselbare Schönheit der Rheinischen Obstbau- und Baumschulregion und ihre Zukunftsthemen und -technologien anschaulich vor Augen führt und gleichzeitig zum Stehenbleiben und zur genaueren Betrachtung vor Ort einlädt.



Räumliches Entwicklungskonzept

Wie in einem „Drive-in-Wissenschafts-Park“ mit dezentralen, inmitten der begehbaren Forschungs- und Produktionslandschaft gelegenen, „Messe-Ständen“ an authentischen Standorten eröffnet sich für den interessierten Besucher ein faszinierendes räumliches und inhaltliches Gesamt-Konzept. Der thematische Kompetenzraum für Grüne Technologien zwischen Meckenheim und Rheinbach wird zur anschaulichen Modell-Region der Zukunft.

Inhaltliches Konzept

Der bio innovation park Rheinland bietet sowohl intern gegenüber potentiellen Partnerbetrieben und -institutionen, als auch gegenüber externen Unternehmen und Institutionen, gegenüber Fachleuten und der interessierten Öffentlichkeit ein vielfältiges Angebot höchster Qualität.

bio innovation park Rheinland ist eine gemeinsame Initiative der Universität Bonn (Campus Klein-Altendorf), der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg (Campus Rheinbach), des Bioeconomy Science Centers sowie der Städte Meckenheim und Rheinbach.

Zur Zielgruppe gehören innovative Betriebe und Institutionen, die im Bereich der grünen Technologie und Biowissenschaft tätig sind. Hierzu gehören u.a. Forschungseinrichtungen, Landwirtschafts- und Gartenbaubetriebe, Baumschulen, verarbeitende Betriebe, Unternehmen im Bereich der Logistik.

Organisation

Damit das gemeinsame Projekt bio innovation park Rheinland nachhaltig gelingt, soll ein eigenständiger Trägerverein etabliert werden, der die inhaltliche und organisatorische Arbeit koordiniert. Gesteuert wird das Projekt durch die Beteiligten Projektpartner. Die kommunale Planungshoheit wird hiervon selbstverständlich nicht berührt.

Umsetzung

Zur Finanzierung des Projektes soll in Abhängigkeit der unterschiedlichen Themen und Fragestellung auf jeweilig passgenaue Förderprogramme zurückgegriffen werden und durch die Projektbeteiligten in Abhängigkeit der fachlichen Ausrichtung bearbeitet werden.

- Städtebauliche Masterplanung

Zur Entwicklung und Ausarbeitung des räumlichen Entwicklungskonzepts liegt bereits ein positiv beschiedener Antrag auf Städtebaufördermittel vor (der Finanzrahmen für dieses Projekt beträgt inkl. Vorstudie: 100.000 €), der durch die Stadt Meckenheim an die Bezirksregierung gestellt wurden. Die beiden Städte werden in interkommunaler Zusammenarbeit ein interdisziplinäres Planungsteam auswählen und in den Erarbeitungsprozess eintreten.

- Klimaschutzprojekt

Mit diesem Projektbaustein soll die Entwicklung als energieautarker und klimaneutraler Wissenschafts- und Gewerbe-Park auf regionaler Ebene vorangetrieben werden. Zentrales Ziel ist dabei die optimale energetische und stoffliche Nutzung der innerhalb der rheinischen Obst- und Gartenbauregion vorhandenen Biomassepotenziale. Insgesamt ist für das Vorhaben eine Kombination von organisatorischen, raumplanerischen, technischen, wirtschaftlichen und partizipatorischer Maßnahmen erforderlich, die gemeinsam zum Ziel eines klimaneutralen Parks beitragen.

Eine wesentliche Säule hierbei ist die Erschließung und effiziente Nutzung der vorhandenen Biomasse-

Potenziale. Zum einen soll das innerhalb der rheinischen Obst- und Gartenbau-Region anfallende Schnitt- und Rodungsholz systematisch erfasst, eingesammelt und effektiv vor Ort energetisch verwertet werden. Zum anderen sollen neue Flächenpotentiale für den Anbau von Energiepflanzen identifiziert und erschlossen werden. Es gilt das energetisch nutzbare Potenzial schnellwachsender Energiepflanzen für die Region zum Zwecke des Klimaschutzes dauerhaft besser zu nutzen.

Darüber hinaus soll ein räumlicher Ansatz zum regionalen nachhaltigen Flächenmanagement verfolgt werden. Für die neuen und weiter zu entwickelnden Forschungs- und Produktionsstandorte (Campus Klein-Altendorf der Universität Bonn, Campus Rheinbach der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Baumschulen, Obst- und Gartenbaubetriebe...) sowie für die bereits bestehenden räumlich verteilten und thematisch passenden Gewerbegebiete der beiden Städte Rheinbach und Meckenheim, die in den bio innovation park Rheinland einbezogen werden, soll ein integriertes Entwicklungs- und Flächenmanagementkonzept einschließlich standortbezogener Klimaschutzmaßnahmen entwickelt werden. Zur Minderung von Treibhausgasemissionen sollen neben Maßnahmen der Energieeinsparung vor allem die neu zu erschließenden Biomassepotenziale der Region zur Energieversorgung der Areale herangezogen werden.

Den Kern der geplanten bio innovation park Rheinland-Organisationsstruktur bildet die zentrale Koordinations- und Managementstelle. Zu deren Aufgaben gehört es, kompetente Betriebe und Institutionen der Region anzusprechen und zur aktiven Mitarbeit zu aktivieren sowie in Abstimmung mit den unterschiedlichen Partnern die unterschiedlichen Handlungsstränge und Einzelmaßnahmen auf dem Weg zu einem energieautarken und klimaneutralen Wissenschafts- und Gewerbepark zu organisieren und im Sinne eines stimmigen Gesamtprojektes zu koordinieren.

Dieses Teilprojekt allein hat bereits einen Gesamtfinanzierungsbedarf in Höhe von 300.000,- Euro (brutto).

Hierbei ist auch ein starkes und nicht monetär erfasstes inhaltliches und organisatorisches Engagement der beiden Hochschulen und der beiden Kommunen vorgesehen.

Die beteiligten Hochschulen werden mit ihrem renommierten Fachpersonal die Konkretisierung, Organisation, Durchführung und Auswertung der benannten Modellprojekte aus eigenem Budget betreiben bzw. sich um zusätzliche Finanzierungen/Förderungen hierfür bemühen.

Seitens der beteiligten Kommunen Rheinbach und Meckenheim werden Eigenmittel in Höhe von 5.000,- Euro/Kommune und Jahr zur Verfügung gestellt (insgesamt 30.000,- Euro). Zusätzlich werden seitens der Universität Bonn 20.000,- Euro an monetären Eigenmitteln zur Verfügung gestellt, so dass einer Eigenmittel-Gesamtsumme in Höhe von 50.000,- Euro eine Fördersumme in Höhe von 250.000,- Euro gegenüber steht.

Kooperationsnetzwerk Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand - ZIM

ZIM ist ein bundesweites, technologie- und branchenoffenes Förderprogramm für mittelständische Unternehmen und mit diesen zusammenarbeitende wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen. Mit dem ZIM sollen die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen, einschließlich des Handwerks und der unternehmerisch tätigen freien Berufe, nachhaltig unterstützt und damit ein Beitrag zu deren Wachstum verbunden mit der Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen geleistet werden.

Derzeit läuft eine Antragstellung für das gemeinsame Projekt „bio innovation park Rheinland“ beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie über das Zentrum für Wissenschafts- und Technologietransfer der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. Das Thema des ZIM-Kooperationsnetzwerks innerhalb des bio innovation park Rheinland hat das Ziel, gemeinsam mit Wissenschaft und Wirtschaft einen möglichst geschlossener Ressourcenkreislauf von klimaneutralen Obst- und Gartenbauprodukten entlang der gesamten Wertschöpfungskette (vom Anbau über die Pflege, Ernte, Verarbeitung und Verpackung bis zum Vertrieb) zu etablieren. Es handelt sich hierbei um einen Zusammenschluss von mittelständischen Unternehmen gemeinsam mit Forschungseinrichtungen und regionaler Wirtschaftsförderung innerhalb eines Kooperationsnetzwerkes mit dem Ziel, gemeinschaftlich innovative Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen zu entwickeln.

Ausblick

Die einzelnen Projektbausteine werden durch die jeweiligen Projektpartner forciert bearbeitet und kontinuierlich entwickelt. Gleichzeitig wird die Gründung eines Trägervereins vorbereitet. Durch alle beteiligten Projektpartner wurde bereits sehr konstruktive und positive Gespräche mit Unternehmen geführt im Hinblick auf eine zukünftige Zusammenarbeit geführt.

Die Verwaltung wird regelmäßig über den Fortgang des Projektes bio innovation park Rheinland berichten und relevante Sachverhalte und einzelne Projektbausteine den jeweils zuständigen Fachausschüssen zur Beratung vorlegen und die notwendigen Beschlüsse einholen.

Rheinbach, den 27.01.2015

gez. Stefan Raetz
Bürgermeister

gez. Robin Denstorff
Fachbereichsleiter